

Eine zweite, vielleicht noch größere Schwierigkeit lag in der Art der Darstellung. Das wirtschaftliche Problem der Reparation ist derart in den politischen Streit der ehemaligen Kriegsgegner hineingezogen und in der Öffentlichkeit meist so entstellt worden, daß beinahe jedem, der sich mit der Reparation befaßt hat, der Vorwurf einseitiger Stellungnahme gemacht worden ist. Ich bin davon ausgegangen, daß eine Darstellung der Reparationsgeschichte nur dann für die endgültige Lösung des Problems von Nutzen sein kann, wenn sie darauf verzichtet, irgendwelchen politischen Zwecken zu dienen, und die Dinge ohne Vorurteil und ohne Parteinahme behandelt.

Was not tut, ist, die Wahrheit zu finden und die Wahrheit zu sagen.

---

Bei der Durchsicht des vorliegenden Werkes hat mir mein früherer Mitarbeiter, Oberregierungsrat Dr. Hans Meyer, aus seiner reichen Erfahrung heraus manch klugen Rat gegeben. Ich möchte ihm an dieser Stelle für seine freundschaftliche Unterstützung herzlichen Dank sagen.

Berlin, im Oktober 1925.

*Carl Bergmann.*